

Brockes, Barthold Heinrich: Aenderung (1735)

1 Die Anmuth, die man früh, (durch süßen Schlaff er-
2 frischt
3 Und halb verjüngt) verspührt; die Anmuth, die uns nehrt,
4 Wann uns so vielerley wird aufgetischt,
5 Wie zweymahl ordentlich uns täglich wiederfährt;
6 Die Wollust, wann der Mensch die müden Glieder
7 Des Abends wiederum, mit vieler Anmuth, nieder
8 Auf weiche Federn streckt; wodurch die lange Zeit
9 Verkürzt, der Arbeit Last, und andere Beschwerden
10 Beständig unterbrochen werden,
11 Sind alle Tage da. Wer aber denckt daran,
12 Daß GOTT, der Schöpfer, uns in diesem Leben,
13 Selbst in der Aenderung, so manche Lust gegeben?

(Textopus: Aenderung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10085>)